

SPORT

TISCHTENNIS

Wollerauer Tischtennisnachwuchs beendete Saison auf Rang zwei.

SEITE 21



EISKUNSTLAUF

Stéphane Lambiel startet heute als erster seiner Gruppe.

SEITE 23

Georgiadis siegte souverän

Am Sonntag wurde in Kaltbrunn die Schlussrunde des dritten Zürichsee-Schach-Grand-Prix ausgetragen. Sowohl Tages- als auch Gesamtsieger wurde Schachtalent Nico Georgiadis aus Schindellegi.

Von Susi Albrecht

Schach. – Dass Schach nicht zu den Glücksspielen gehört, war den 61 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der fünften und letzten Runde des Zürichsee-Schach-Grand-Prix mehr als klar. Verbissen kämpften sie durch Strategie und gewagte Angriffsmanöver um den gegnerischen König. Erfahrung, weites Vorausdenken und volle Konzentration zahlten sich aus. Die jungen Spielerinnen und Spieler bestritten in der Aula des Oberstufenzentrums in Kaltbrunn jeweils sieben Kurzeitpartien (je 15 Minuten Bedenkzeit).

Hohe Punktezahlen

Klar zu favorisieren war der elfjährige Nico Georgiadis aus Schindellegi. 6,5 Punkte erreichte Georgiadis am vergangenen Sonntag in der fünften Runde des Zürichsee-Schach-Grand-Prix und wurde damit Tages- und Gesamtsieger vor Varadarajan Srinivasan aus Zug (sechs Punkte) und Alexander Brunchwiler aus Thalwil (sechs Punkte). Auch als Gesamtsieger glänzte der talentierte Schachspieler aus Schindellegi. Insgesamt hatte Georgiadis hervorragende 26,5 Punkte geholt und wurde am Sonntag zum Zürichsee-Juniorenmeister erkoren. Den zweiten Platz belegte Frederik Caspersen aus Meilen mit 24 Punkten, und Dritter wurde



Schachtalent Nico Georgiadis (rechts) siegte beim dritten Zürichsee-Schach-Grand-Prix.

Bild Susi Albrecht

schliesslich Alexander Brunchwiler mit 23,5 Punkten.

Grosse Turniere

Nico Georgiadis stehen diesen Frühling grosse Turniere wie das Internationale Schach-Open in Lenk oder das Bundesturnier in Romanshorn bevor. An der Schweizer Juniorenmeisterschaft in Echallens, die vom 30. März bis 2. April stattfinden wird, hat sich der aufgeweckte Schindelleg-

ler mit seinen elf Jahren bereits für die Kategorie U14 qualifiziert.

5. Runde Kaltbrunn (7 Spiele): 1. Nico Georgiadis, Schindellegi, 6,5 Punkte; 2. Varadarajan Srinivasan, Zug, 6 (35,0 Buchholz); 3. Alexander Brunchwiler, Thalwil, 6 (32,5); 4. Alain Berset, Zürich, 5,5 (33,5); 5. Christian Hagedorn, Wädenswil, 5,5 (29,0); 6. Frederik Caspersen, Meilen, 5 (32,0); 7. Emanuel Eichmann, Uznach, 5 (31,0); 8. Jonas Romer, Schmerikon, 5 (27,5); 9. Christian Gross, Wädenswil, 5 (27,0); 10. Benjamin Hotz, Rütli ZH, 5 (26,0); 11. Michael Senn, Galgenen, 5 (25,5); 12. Leonard Züst, Egg ZH; 13. Mike Lingg, Uznach; 14. Li Cliff, Meilen; 15. David Deuber, Kaltbrunn; 16. Tamara

Rhyner, Rapperswil-Jona; 17. Melanie Hempel, Wollerau; 18. Poun Pknoreak, Zürich; 19. William Habelt, Zimmerberg; 20. Till Roost, Kleinandelfingen. (61 Klassierte)

Schlussrangliste: 1. Nico Georgiadis, Schindellegi, 26,5 Punkte; 2. Frederik Caspersen, Meilen, 24; 3. Alexander Brunchwiler, Thalwil, 23,5; 4. Christian Hagedorn, Wädenswil, 20,5; 5. Benjamin Hotz, Rütli ZH, 20 (125,0); 6. Christian Gross, Wädenswil, 20 (119,5); 7. Mike Lingg, Uznach, 20 (117,5); 8. Emanuel Eichmann, Uznach, 19,5; 9. Sven Holdener Einsiedeln, 18; 10. Tobias Thalmann, Zürich; 11. Michael Senn, Galgenen; 12. Milan Weller Wädenswil, (alle 17,5); 13. Jonas Romer, Schmerikon, 14. Aline Eichmann, Uznach, (beide 17).

SHC Wollerau: Torfestival in Horgen

Nach dem gelungenen Auftaktsieg gegen die Au Wolves mussten die Wollerauer erneut zu einem Auswärtsspiel nach Horgen. Die Höfner siegten mit 24:14.

Von Stefan Kuster

Streethockey. – Das Horgener Team wurde im letzten Jahr gleich mit 25:3 Toren nach Hause geschickt. So war auch die Frage nach der zu favorisierenden Mannschaft dieser Partie auch bereits schon geklärt.

Der Start gefiel dann allerdings den Zürchern wesentlich besser. Bereits ihren ersten Angriff schlossen sie erfolgreich ab. Allerdings erkannte man schnell, dass die Defensive der Zürcher nicht besonders stark war. Praktisch im Gegenzug glichen die Wollerauer wieder aus. Da aber die Höfner in diesem Spiel auch nicht ihren Defensiven Glanztag eingezogen hatten, kam es, wie es kommen musste. Es fielen Tore hüben wie drüben, vor allem der in der Defensive überforderte zweite Block der Ausserschwyzer machte die offensiven Bemühungen der anderen zwei Linien immer wieder zunichte. Das erste Drittel endete schliesslich mit dem hohen Resultat von 6:8 Toren zugunsten der Gäste.



Raphael Schmelzer (links) sorgte für den einzigen Glanzpunkt in der Wollerauer Defensive.

Bild zvg

Hohes Spieltempo

Eigentlich hätte nun im zweiten Abschnitt langsam Ruhe einkehren sollen. Davon war aber wenig zu sehen. Bis zur 30. Spielminute wurden 11 Horgener und 13 Wollerauer Tore gezählt. Wollerau wechselte ab der 30. Minute die Torhüter aus. Für Schmelzer kam Böhme. Langsam zahlte sich auch aus, dass die Schwyzer konsequent mit drei Linien durchspielten. Das Tempo konnte so hoch gehalten werden, und die Spieler aus Horgen wurden zusehends müder. Dennoch stand es

nach 40 Minuten 11:15 aus Wollerauer Sicht.

38 Tore – neuer Vereinsrekord

Im letzten Abschnitt konnte Wollerau die Führung weiter ausbauen. Dies schien einigen Horgenern nicht gut zu bekommen. Mit Checks gegen den Kopf, bei denen eine Verletzung des Gegners bewusst in Kauf genommen wurde, versuchten die Zürcher, ihre sich anbahnende Niederlage zu verhindern. Aufgrund der zeitweise umstrittenen Schiedsrichterleistung kam es zehn Minuten vor

Schluss noch zu einer Keilerei zwischen sechs Spielern. Am Ende notierten die Schiedsrichter 38 Tore auf dem Matchblatt, 14 auf Horgener und 24 auf Wollerauer Seite – ein neuer Vereinsrekord, was die Anzahl der Tore betrifft. Ansonsten sollte dieses Spiel aber schnell vergessen werden, zum einen wegen der Keilerei, zum anderen auch wegen der miserablen defensiven Leistung der Wollerauer. Einzig Raphael Schmelzer zeigte defensiv eine genügende Leistung. Offensiv kann dagegen nichts gesagt werden. Mit Bachmann, Kumin und Büeler konnten sich gleich drei Spieler mindestens fünf Tore gutschreiben lassen.

Zwei Wochen spielfrei

Nun kommt eine kleinere Pause bis zum 4. April. Auch das dritte Spiel wird auswärts ausgetragen, der Gegner werden die Rolling Frogs aus Stäfa sein und mit denen haben die Wollerauer noch eine Rechnung aus der Abstiegrunde zu begleichen, waren es doch die Frösche, die die Wollerauer zum ersten Mal in die B-Gruppe beförderten.

Horgen – SHC Wollerau 14:24(6:8/5:7/3:9)

Wollerau: M. Schmelzer (bis 30), Böhme (ab 30), Bachmann (5), Büeler(6), Hörler (3), Kumin (5), Kuster, Linggi (1), Winiger (2), Gmur (1), R. Schmelzer.
Strafen: 5 x 2 Minuten plus 2 x 10 Minuten gegen Horgen, 3 x 2 Minuten plus 2 x 10 Minuten gegen Wollerau.

SM in Veysonnaz zum Saison-Abschluss

Gestern, nur einen Tag nach Abschluss des Weltcup-Finals, trafen sich die Schweizer Skirennfahrer zu den nationalen Meisterschaften, die wie schon vor zwei Jahren in Veysonnaz stattfinden. Heute wird die Abfahrt bestritten.

Ski alpin. – Die Walliser Station oberhalb Sion ist schon damals als Ersatzort eingesprungen. Heuer hätten die Titelkämpfe in Bad Ragaz stattfinden sollen, doch ist die Schweizer Meisterschaft schon frühzeitig zurückgegeben worden und über Zinal und Crans-Montana als mögliche Ausrichter einmal mehr in Veysonnaz gelandet.

Veysonnaz war schon mehrfach Austragungsort von Weltcup-Rennen, meist ebenfalls als Ersatzort. Dort feierte Bruno Kernen einst einen Doppelsieg, vor drei Teamkollegen. Heuer zählt er wegen Verletzung wie andere Weltcup-Starter zu den Abwesenden. So werden Marc Berthod und Daniel Albrecht nur die technischen Wettbewerbe vom Wochenende bestreiten. Berthod holte vor zwei Jahren in Veysonnaz seine ersten Meistertitel und gewann sowohl im Slalom wie im Riesenslalom.

Dettling 6., Züger 14.

An der gestrigen Fis-Abfahrt klassierte sich die Altendörflerin Andrea Dettling auf dem sechsten Rang, zwei Plätze hinter Nadia Styger aus Sattel. Gewonnen hat das Rennen Sylviane Berthod vor Fränzi Aufdenblatten. Bei den Männern gewann der Bündner Beni Hofer vor Bernhard Matti aus Gstaad. Didier Cuche musste sich mit Rang drei zufrieden geben. Der Siebener Cornel Züger wurde 14. (si/ras)

Fis-Abfahrt in Veysonnaz:

Männer: 1. Beni Hofer (Davos) 1:15,89; 2. Bernhard Matti (Gstaad) 0,77 zurück; 3. Didier Cuche (Les Bugnens) 0,93; 4. Ambrosi Hoffmann (Davos) 0,97; 5. Diego Züger (Tamins) 1,07; 6. Michael Bonetti (Andermatt) 1,17; Ferner: 14. Cornel Züger (Siebnen) 1,80; 87 Gestartete.
Frauen: 1. Sylviane Berthod (Champlan) 1:20,32; 2. Fränzi Aufdenblatten (Zermatt) 0,27; 3. Catherine Borghi (Les Diablerets) 0,67; 4. Nadia Styger (Sattel) 0,75; 5. Pascale Berthod (St. Moritz) 0,90; 6. Andrea Dettling (Altendorf) 1,23; 34 Gestartete.

Das SM-Programm:

Mittwoch: SM-Abfahrten Frauen und Männer. – Donnerstag: Super-G Frauen und Männer. – Freitag: Riesenslalom Frauen. – Samstag: Riesenslalom Männer und Slalom Frauen. – Sonntag: Slalom Männer.

SM, erstes Abfahrtstraining:

Männer: 1. Ami Oreiller (Verbier) 1:17,39; 2. Andreas Nädig (Flums) 0,29 zurück; 3. Cornel Züger (Siebnen) 0,60; 4. Tobias Grünenfelder (Elm) und Bernhard Matti (Gstaad) je 0,66; 6. Michael Bonetti (Andermatt) 0,72.
Frauen: 1. Martina Schild (Grindelwald) 1:21,55; 2. Catherine Borghi (Les Diablerets) 0,08; 3. Nadja Loretz (Bristen) 0,36; 4. Sylviane Berthod (Champlan) 0,60; 5. Martina Caminada (Lumbrein) 0,70; 6. Nadia Vogel (Escholz) 0,80.

Einsiedler Ringer blieben ohne Medaille

Ringern. – An den Freistilmeisterschaften der Aktiven blieb Roger Rohrer als Fünfter bestklassierten Einsiedler, die mit der Spitze nicht ganz mithalten vermochten. Dennoch zeigten besonders die Junioren beherzte Kämpfe und deuteten ihre Möglichkeiten an. (W.S.)

Aus der Rangliste:

60 kg: 9. Erich Lagler, 9. Andy Kälin, 66 kg: 9. Daniel Weibel, 18. Michel Schonbächler, 74 kg: 16. Jürg Betschart, 84 kg: 8. Bruno Flück, Tuggen, 10. Erich Bisig, 96 kg: 5. Roger Rohrer, 10. Sven Neyser.